

# 10,5 Millionen Euro in Bestand investiert

Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ informiert Vertreterversammlung. Die beschließt auch neue Satzung

**Gera.** Mit 10,5 Millionen Euro hat die Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ Gera eG im Jahr 2020 deutlich mehr als in den Vorjahren in ihren Wohnungsbestand investiert. Das ging laut einer Pressemitteilung der Genossenschaft aus den Zahlen zum Geschäftsverlauf seit Beginn der Pandemie hervor, über die der Vorstandsvorsitzende der „Glück Auf“, Uwe Klinger, die Mitglieder der Vertreterversammlung im Geraer Kultur- und Kongresszentrum informierte.

Neben den großen Bauvorhaben seien deutlich mehr leere Wohnungen als Voraussetzung für eine Wiedervermietung saniert worden, heißt es. Für durchschnittlich knapp 13.000 Euro pro Wohnung seien so 2020 insgesamt 199 Wohnungen zeitgemäß wiederhergerichtet worden.

Größtes innerstädtisches Bauvorhaben der Genossenschaft ist derzeit das große Wohngebäude an der Straße Am Sommerbad. Nach Abschluss der Sanierung der Hauseingänge Nr. 26 und 28 in diesem Jahr soll dann 2022 der barrierefreie Umbau mit Aufzugseinbau der Hauseingänge 30 bis 36 im denkmalgeschützten Gebäude aus dem Jahr 1927 beginnen.

Im Rahmen der Veranstaltung stellten Prokuristin Dominique Nagler und Uwe Klinger auch das Neubauvorhaben „WeidenCarré“ in Lusan vor. Dort soll Ende kommenden Jahres im ersten Haus Einzug gehalten werden, wird vorausgeblickt.



**Im WeidenCarré in Lusan baut die Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ in den ersten beiden Bauabschnitten zwei Häuser mit jeweils zehn Wohnungen sowie 22 Apartments für betreutes Wohnen.**

FOTO: PETER MICHAELIS

Die Mitglieder der Vertreterversammlung trafen sich erstmals nach ihrer Wahl. Bereits vor einem Jahr hatten die 4200 Genossenschaftsmitglieder 61 von ihnen in die Vertreterversammlung gewählt. Sie ist das höchste Organ der Genossenschaft, wird erklärt, und stelle so etwas wie ein genossenschaftliches Parlament dar.

Aufsichtsratsvorsitzender Bernd Liebold beglückwünschte alle Gewählten und erläuterte die Notwendigkeit, in der ersten Zusammenkunft auch gleich über die Neufassung der Satzung der Genossenschaft abzustimmen.

Die war bereits vor Beginn der Pandemie Anfang 2020 von den Mitgliedern einer Satzungskommis-

sion erarbeitet worden, aber aufgrund der zwischenzeitlichen Unmöglichkeit von Präsenzveranstaltungen nicht beschlossen worden. Die Vorsitzende dieser Kommission, Brigitte Hamel, stellte den Vertreterinnen und Vertretern, die Änderungen im Einzelnen vor. Dazu gehören neben dem künftigen Wegfall einer Aufnahmegebühr für neue

Mitglieder, die Verkürzung der Kündigungsfrist und die Begrenzung der Zahl freiwilliger Anteile mit denen sich ein Mitglied beteiligen kann auf 1000, erklärt die Genossenschaft in ihre Mitteilung. Nach erfolgter Diskussion stimmten die anwesenden Vertreter mit großer Mehrheit für die neue Satzung der „Glück Auf“. *red*